

der Richtung auf Zeithain sich bewegen. Diese Wagen, meist vier- und sechsspännig, waren hoch bepackt mit allem, was der Mensch nur irgendwie zu seines Lebens Nahrung und Notdurft braucht. Gleichzeitig aber glitten zahllose mächtige Kähne, von denen zum Zeichen freier Durchfahrt blau-gelbe Fähnchen wehten, den Elbstrom herab und lieferten in die bei den Dörfern Moritz und Nünchritz gelegenen Lagerhäuser allerhand Nahrungsmittel und Efswaren ab: Getreide, Gemüse, Fleisch und Wildpret, Fässer voll Wein und Bier, daneben auch Kisten mit Waffen, Fahnen, Uniformstücken u. dergl. Auch an allerhand Kostbarkeiten fehlte es nicht. Alles, was die Silberkammer, das Grüne Gewölbe und das Holländische Palais irgend an Silber, Gold und Porzellan entbehren konnten, wurde zur Stelle geschafft, auch manch neues kostbares Service auswärts bestellt¹⁾.

Hatte man aber bisher nur Handwerks- und Geschäftsleute eilfertig durcheinander laufen sehen, so begann Mitte Mai das Bild sich mit allerhand Uniformen zu beleben. Am 10. Mai trafen das Bataillon Janitscharen und zwei Schwadronen Grenadiers à cheval ein und bezogen ihre Zeltlager am Südwestrande des großen Manöverfeldes. Es folgten an den nächsten Tagen die anderen Regimenter, die Infanterie-Regimenter „Königlicher Prinz“, „Herzog von Sachsen-Weisensfels“, „von Löwendal“, „von Wilcke“, „von Böhn“ und wie sie sonst alle heißen, bis am 23. Mai die ganze sächsische Armee versammelt war²⁾, zusammen über 50 Schwadronen und gegen

¹⁾ Näheres hierüber vgl. namentlich in Kapitel VI. Die Transportwagen mußten von den Untertanen im Lande bespannt werden. Die nötigen Pferde und Knechte zusammenzubekommen, machte große Mühe; vgl. Loc. 1056 II f. 167 f. (daselbst zahlreiche „Specificationen derer Knechte und Pferde, so zu Bespannung der Proviant-Wagens und Zelt-Caleschen bey der Armee oder den einzelnen Regimentern erfordert worden“). Die Kähne lieferten namentlich Christoph Weber (3 große Schiffe), Gottfried Krieger (6 Schiffe und 5 Käffer) und Barthel Weber (1 Kahn).

²⁾ Über das Einrücken der Regimenter vgl. von Mansberg S. 289, dazu Loc. 1056 I f. 105^c und f. 146 g f., II f. 222—235 und f. 369ⁱ f., Acta varia f. 161, 163, 193, Loc. 1064 f. 173 f., Loc. 10931 VI f. 129 f. und VII f. 1 f., Loc. 10947 Paquet Ordres f. 270—394, OHA. I f. 99 f. Die Versammlung der Truppen war nicht schon am 18. Mai, sondern erst am 23. beendet. An diesem Tage, an dem auch zum ersten Male die „Retiraite nach geschehenem Kanonenschufs geblasen wurde“ (OHA. I f. 4), trafen als letzte die „Ulaner oder Tartarn“ ein, die so großes Aufsehen machten; vgl. über sie Staatskalender G. 1 Sp. 3, von Mansberg S. 295, Militärwochenblatt XCI (1906) Nr. 40, auch diese Zeitschrift XXVII, 114. — Zu der „Lista derjenigen Generals-Persohnen, welche während der großen Revue Dienst thun